



FOTO: FSKB

Nachhaltigkeitsstrategie der Kies- und Betonindustrie

Die im Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie (FSKB) zusammengeschlossenen Unternehmen haben ihre Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt.

Vision

Die im Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie (FSKB) zusammengeschlossenen Unternehmen produzieren mineralische Baustoffe, die ressourcenschonend hergestellt, mehrfach rezykliert und am Ende ihres Lebenszyklus fachgerecht in einer dafür geeigneten Depone abgelagert werden können.

Grundsätze Ganzheitlich

Der FSKB anerkennt Nachhaltigkeit als unverzichtbares und integrales Handlungsprinzip entlang der gesamten Wertschöpfungskette von mineralischen Baustoffen. Dazu orientiert sich der Fachverband am sogenannten 3-Säulen-Prinzip der Nachhaltigkeit und strebt bei allen seinen Tätigkeiten eine ausgewogene und gleichberechtigte Umsetzung wirtschaftlicher, umweltbezogener und sozialer Ziele an. Zudem werden komplementäre Bestrebungen unterstützt, die darauf abzielen, den Rohstoff- und Energieverbrauch im Sinne von Suffizienz zu verringern.

Wirkungsvoll

Der FSKB konzentriert sich auf Massnahmen, auf die er

direkt Einfluss nehmen kann, insbesondere

- bei der temporären Bodennutzung (Rohstoffgewinnung, Auffüllung und Rekultivierung),
- beim Ressourceneinsatz für die Herstellung mineralischer Primär- und RC-Baustoffe,
- bei der Einlagerung der angenommenen und nicht verwertbaren mineralischen Aushub- und Rückbaustoffe.

Aufgeschlossen

Der FSKB ist offen gegenüber neuen Erkenntnissen in Wissenschaft und Technik und fördert deren Erprobung und Einsatz in der Praxis aktiv.

Ziele

Der FSKB setzt sich für eine sichere und wirtschaftliche Versorgung der Schweizerischen Bauwirtschaft mit ressourceneffizient und dezentral hergestellten mineralischen Baustoffen. Er stellt während der temporären Bodennutzung Teilflächen als Lebensraum für Pionierpflanzen und -tiere zur Verfügung. Die wieder aufgefüllten Flächen werden fachgerecht und vollwertig rekultiviert. Der Fachverband setzt sich im Sinne der Hersteller-Verant-

wortung dafür ein, mineralische Baustoffe aus Rückbauten zurückzunehmen, aufzubereiten und als mineralische RC-Baustoffe wieder in den Baustoffkreislauf zurückzuführen. Weiter unterstützt der FSKB die Optimierung des Ressourceneinsatzes bei der Herstellung mineralischer Baustoffe, insbesondere indem er Grundlagen und Rahmenbedingungen schafft, die eine ressourcenschonende und möglichst schadstoffarme Herstellung mineralischer Baustoffe fördern sowie Primär- und RC-Baustoffe und deren Mischprodukte kontinuierlich verbessert und möglichst lange im Kreislauf behält. Weiter schafft der FSKB Transparenz, indem er den technischen und natürlichen Baustoffkreislauf als Gesamtsystem betrachtet und praxistaugliche Messinstrumente und -kriterien bereitstellt, und er setzt sich ein für eine ausgewogene Sozialpartnerschaft.

Massnahmen Wirtschaftliche Versorgung der Bauwirtschaft

Der FSKB setzt sich ein für eine dezentrale, regionale Kiesversorgung und für eine stufengerechte sowie

praxisnahe Gesetzgebung und Normierung.

Temporäre Bodennutzung und schonender Umgang mit Boden

Der FSKB setzt sich ein für eine Rekultivierung des Bodens nach Abbau und Wiederauffüllung gemäss dem Stand der Technik, so dass er ohne Qualitätsverlust seiner ursprünglichen Zweckbestimmung zugeführt werden kann. Zudem fördert der FSKB die Biodiversität bei Abbau und Wiederauffüllung, indem er die dabei entstehenden Lebensräume der Natur temporär zur Verfügung stellt und damit einen wichtigen Beitrag leistet für den Erhalt der Artenvielfalt in der Schweiz.

Kreislauffähigkeit der mineralischen Baustoffe

Der FSKB setzt sich dafür ein, dass sich mineralische RC-Baustoffe als gleichwertig zu Baustoffen aus primären Quellen etablieren und überall dort eingesetzt werden, wo sie den technischen Anforderungen genügen und sich ressourcenschonend auswirken, ebenso für Primär- und RC-Baustoffe, die langfristig und in mehreren Zyklen eingesetzt werden

können (Re-Recycling). Der FSKB setzt sich ein für mineralische Baustoffe, die mit Bindemitteln produziert werden, welche hinsichtlich der Minimierung von Schadstoffen und des Energieaufwandes optimiert werden. Der FSKB setzt sich als Partner der Bauwirtschaft dafür ein, dass die Baustoffhersteller bereits bei der Planung in die nachhaltige An- und Verwendung der mineralischen Baustoffe im Bauwerk selbst und deren optimale Wiederverwertbarkeit nach dem Rückbau einbezogen werden. Zudem appelliert der FSKB an die Eigenverantwortung seiner Partner in der Bauindustrie

bzgl. des Einsatzes von schadstoffarmen Werkstoffen.

Ressourceneinsatz bei mineralischen Baustoffen

Der FSKB setzt sich ein für kurze Transportwege der mineralischen Bau- und Rückbaustoffe. Ebenso ein Anliegen sind ihm effiziente, schadstoffarme und ressourcenschonend gestaltete Arbeits- und Produktionsabläufe, so dass diese im Rahmen der wirtschaftlichen Tragbarkeit laufend an den Stand der Technik angepasst werden. Weiter setzt sich der FSKB ein für eine stufengerechte sowie praxisnahe Gesetzgebung und Normierung.

Transparenz

Der FSKB entwickelt und implementiert Messinstrumente, die praxistauglich und administrativ einfach zu handhaben sind, welche die Herkunft und den Ressourceneinsatz bei der Beschaffung und Herstellung mineralischer Baustoffe transparent ausweisen und die sich bei der Produktion an geeigneten Messkriterien orientieren.

Sozialpartnerschaft

Der FSKB schafft ein sozialpartnerschaftliches Arbeitsklima und setzt sich ein für Arbeitsbedingungen, die langjährige Arbeitsverhältnisse fördern und damit

den Erhalt von Know-how, Fachkompetenz und Kundennähe sicherstellen, den Gesundheitsschutz und die Arbeitssicherheit mit entsprechender Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen gezielt verbessern, das Lehrlingswesen fördern und die gezielte Weiterbildung auf allen Stufen integrieren sowie die Gleichbehandlung und Chancengleichheit von Mann und Frau in der Unternehmung fördern.

Kommunikation

Der FSKB kommuniziert regelmäßig über die Umsetzung der vorliegenden Nachhaltigkeitsstrategie. ■